

1. Pilgeretappe Erzdiözese Köln

Infos:

Start: jeweils samstags 09.00 Uhr

Verpflegung: Selbstversorger

Ein PKW zur Begleitung hält an jedem Haltepunkt.

Vom Zielort bringt uns ein Bus wieder zurück zum Startort.

Kosten: 4,00 € für die Busrückfahrt

1. Pilger-Etappe, 13.04.2013

Von **Euskirchen/Maria Rast**

nach **Weilerswist, Wallfahrtsstätte „Swister Türmchen“**

km **25,2 km**

1. Halt „Erfttreff“, 5,5 km, ca. 10.45 Uhr
2. Halt St. Anna-Kapelle in Hausweiler 7 km, ca. 13.00 Uhr
mit Mittagspause im angrenzenden Feuerwehrhaus
3. Halt Kirche Groß-Vernich 3,5 km, ca. 14.45 Uhr
- Ziel Wallfahrtsstätte Swister Türmchen 5 km, ca. 16.30 Uhr

Bericht **Für wen gehe ich?**

Erste Pilger-Etappe in der Erzdiözese Köln.

Spannung hoch drei! Wie Viele gehen mit? Wie wird das Wetter? Klappt alles von der Organisation? Wie wird die Gemeinschaftsatmosphäre sein?

Obwohl man sich nicht anmelden musste, meldeten sich 25 Pilger telefonisch, per Mail, vor Ort oder über unsere Homepage an. Um 9 Uhr standen 55 Leute vor dem Schönstattheiligtum in Maria Rast, die vom Vorbereitungsteam (Msgr. Hans Schnocks, Pater Peter Nöthen und Sr. Regina-Maria Domberger) empfangen wurden. 55 Pilger – einfach nur toll!

Alle Pilger und Pilgerinnen konnten sich ein Namensschild schreiben und an der eigenen Jacke befestigen. Nach einer kurzen Begrüßung und Einführung von Msgr. Hans Schnocks aus Simmern wurde ein kleiner Lederrucksack mit dem „Kölner Dom“ an den Pilgerstab gehängt, in dem sich schon einige „Zettel“ befanden. Die Idee dazu kam von den Schönstätter Marienschwestern von Maria Rast, die ihre „Anliegen“ und „Beiträge“ aufgeschrieben hatten, ebenso ihren „geistigen Einsatz“ für das

Gelingen des Pilgerweges nach Schönstatt. Alle Pilger wurden eingeladen, jetzt oder während des Pilgerweges ihre „Zettel“ in den Rucksack zu tun. Immer wieder konnte man unterwegs sehen, wie der ein oder andere Zettel in den Rucksack wanderte. Anliegen hatten wir ja genug. Msgr. Hans Schnocks wies auf die Frage hin, die sich jede und jeder persönlich vor dem Pilgerweg stellen sollte: „Für wen gehe ich?“

Nach einem Gebet zogen wir durch Wald und Felder bis wir an die Erft kamen. Die Erft begleitete uns die ganze Zeit bis zum Zielort der Etappe. Es freute uns, dass selbst einige ältere Schwestern von Maria Rast uns ein Stück begleiteten. Familie H. aus Oberhausen pilgerte mit ihren zwei Kindern (Baldur, 5 Jahre und Erik, 7 Jahre) die ersten 7 km stramm mit. Eine Leistung für die beiden Jungs! Der Parkwächter am „Erfttreff“ empfing die Pilger zur Frühstückspause, dann ging's es betend und singend Richtung Hausweiler. Die Glocken der St. Anna-Kapelle luden uns zum Mittagsgebet ein. „Ein ergreifender, bewegender Moment!“ so Sr. Regina-Maria. „Als wir in die Kapelle kamen, die Kirche rappellvoll, alle sangen aus frohem und dankbarem Herzen die vier Strophen „Freu dich du Himmelkönigin“, begleitet an der Orgel vom Organisten, Thomas Müller, der mitgepilgert ist! Da spürte man so richtige die schöne Atmosphäre, die Pilgergemeinschaft!“

Im naheliegenden Feuerwehrhaus konnten wir unsere mitgebrachten Brote essen, einige Frauen der freiwilligen Feuerwehr boten Kaffee für alle Pilger an. Das tat so gut.

Dann ging der Pilgerweg - betend - singend - schweigend - redend - durch die Mittagssonne weiter. In Hausweiler empfangen uns wieder die läutenden Kirchenglocken. Es ist einfach schön, empfangen und begrüßt zu werden. Gegen 16.15 Uhr kamen wir nach stattlichen 25,2 km am „Swister Türmchen“ an. Die Frauen und Mütter der Schönstattbewegung (aus Weilerswist und Bliesheim) empfangen uns dort mit Kaffee und Kuchen und frisch-belegten Brötchen. Wie gut tat das! Der Förderverein vom Swister Türmchen hatte eigens für uns Bierbänke und -tische aufgestellt. Die Sonne meinte es gut mit uns. Alle waren froh und glücklich. Unseren Abschluss machten wir am „Turm“. Msgr. Hans Schnocks sammelte alle spontane „Dankeschöns“ und zwischendurch ertönte der Liedruf „Magnificat“. „Ich danke für das schöne Wetter!“ „Ich danke für die tolle Gemeinschaft!“ „Ich danke, dass nichts passiert ist!“ „Ich danke für die gute Organisation!“ „Ich danke, dass die beiden Jungs, Baldur und Erik, mitgegangen sind!“ „Ich danke für die Männer und Frauen, die hier am

Swister Turm alles so schön für uns gerichtet haben!“ „Ich danke für Frau Radl und Sr. M. Bernadite, die das Begleitauto gefahren haben!“ ...
Ja, es gab Grund genug zu danken für diese 1. Pilgeretappe in unserer Erzdiözese Köln. Der Himmel hat mit seinem Segen unseren Pilgerweg begleitet. Die Vorfreude auf die 2. Etappe am 25. Mai 2013 vom „Swister Turm“ nach Gymnich zum Geburtshaus von Pater Kentenich spürt man schon jetzt.

Einige Echos:

Marlies K. schreibt in einer Mail:

„Der Pilgerweg war für mich ein Erlebnis. An den beiden nächsten Pilgerterminen kann ich leider nicht teilnehmen. Aber den Termin im September und das Fünftagepilgern im Oktober würde ich gerne mitmachen. Bitte merken Sie mich vor!“

Pastor Hans Schnocks berichtet begeistert:

„Meine Schwester mit Schwager sind von unserem gestrigen Pilgern ganz angetan und wollen weiter, so sie können, mitmachen. Was ihnen besonders positiv auffiel, war die gute Organisation, die Streckeneinteilung, das Willkommensein an den Rastorten etc. Sie schlugen mir vor, bei den nächsten Jakobspilgeretappen auch ein Stück des Schweigens zu übernehmen.“

Elke D. schreibt in einer Mail:

„Vielen, vielen Dank

- dass sie mir die Einladung für den Pilgerweg zugemailt haben
- dass sie gestern alles so gut organisiert haben
- für die netten, interessanten Begegnungen
- für die vielen "Impulse"
- dass sie uns den ganzen Weg begleitet haben
- dass sie dafür gesorgt haben, dass wir bequem Maria Rast erreichen und uns nicht mehr um die Rückfahrt kümmern mussten ...!“

„Herzlichen Dank den Schwestern von Maria Rast, die eine spürbare Anteilnahme im Gebet und in freundlicher Begrüßung vermittelt haben. Mit dankbaren Grüßen. H.S.“

Aus einer Mail:

„Die Füße tun noch weh, aber es war doch toll, wen man alles trifft.“

Alfred E.